

Lehr- und Trainerordnung des Fachbereichs Rollstuhlbasketball

Fassung: 15.11.2023

beschlossen am 15.11.2012

Redaktionelle Überarbeitung und Änderung:

September 2019 (durch Lehr- und Trainerkommission/Mareike Miller)

15.11.2023 (Geschäftsbereich Talententwicklung mit dem Teilbereich Trainer Aus- und
Fortbildung/Stefanie Rabert)

Hinweise

Erläuterung der verwendeten Abkürzungen

1. DOSB = Deutscher Olympischer Sportbund
2. DBS = Deutscher Behindertensportverband e.V.
 - a. DBS LV = Landesverbände des DBS
3. DRS = Deutscher Rollstuhl-Sportverband
 - a. FB = Fachbereich im DRS
 - b. FB RBB = Fachbereich Rollstuhlbasketball = Vorstand
4. DBB = Deutscher Basketball-Bund
 - a. DBB LV = Landesverbände des DBB
5. BVV = Basketball-Vertreter-Versammlung
6. GLS RBB = Grundlagenschein Rollstuhlbasketball
7. LE = Lerneinheiten
8. LTO = Lehr- und Trainerordnung
9. RBB = Rollstuhlbasketball

Teil I Grundlage und Aufgaben

§ 1 Grundsatz und Zielsetzung

1. Die Lehr- und Trainerordnung (LTO) des Fachbereichs Rollstuhlbasketball (FB RBB) basiert in ihrer grundlegenden Bedeutung auf den entsprechenden Vorgaben des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes e.V. (DRS) und des Deutschen Behinderten-Sportverbandes e.V. (DBS).
Sie regelt die Angelegenheiten des Lehr- und Trainerwesens im FB RBB des DRS.
Die Lehr- und Trainerordnung unterliegt den Richtlinien für die Ausbildung und Lizenzierung von Trainern im DBS.
2. Dem Geschäftsbereich Talententwicklung mit dem Teilbereich Aus- und Fortbildung obliegt die Durchführung aller mit dem Lehr- und Trainerwesen verbundenen Aufgaben und Angelegenheiten.
3. Die Funktion des RBB-Trainers als Coach gehört zum Spielbetrieb.

§ 2 Teilbereich Aus- und Fortbildung:

Organ des Lehr- und Trainerwesens ist der Teilbereich Aus- und Fortbildung im Geschäftsbereich Talententwicklung.

§ 3 Bildung- und Zusammensetzung des Teilbereichs

Der Teilbereich setzt sich zusammen aus dem von der BVV gewählten Vorsitzenden und den vom Vorstand des FB bestätigten Personen mit besonderem Aufgabenbereich sowie den Trainern der Nationalmannschaften.

§ 4 Zusammenarbeit mit Gremien

Die Zusammenarbeit mit dem FB RBB und den entsprechenden Organen des DRS, mit dem DBS und seinen LV sowie dem DBB und seinen LV ist die grundlegende Aufgabe des Teilbereichs.

§ 5 Aufgaben

Zu den Aufgaben des Teilbereichs gehören vor allem:

1. Die Planung, Durchführung und Verwaltung von Aus- und Fortbildungslehrgängen für RBB-Trainer.
2. Die Organisation der Vergabe und Verlängerung von Grundlagenscheinen und Trainerlizenzen.
3. Die ständige Aktualisierung von Lehrinhalten und die Erstellung von Unterlagen für das Aus- und Fortbildungswesen.
4. Die Erstellung von Medien für die Aus- und Fortbildung von Trainern.

§ 6 Prüfungsangelegenheiten, Schlichtung

1. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden des Teilbereichs und zwei vom Vorsitzenden benannten Mitgliedern des Teilbereichs zusammen.
2. Über die Zulassung zur Trainerprüfung sowie über die Erteilung von Bescheinigungen entscheidet der Prüfungsausschuss.
3. Bei Einsprüchen, die sich nicht auf Lehrinhalte beziehen, entscheidet der Vorsitzende des Geschäftsbereichs bzw. sein Stellvertreter.
4. Der Vorsitzende des Teilbereichs kann seine Funktion in der Prüfungskommission delegieren.

§ 7 Sitzungen, Protokolle

1. Mindestens einmal im Jahr findet eine Sitzung des Teilbereichs statt.
2. Die Sitzungsprotokolle werden den RBB - Vereinen über die vom FB autorisierten Personen und deren Medien zugänglich gemacht. Kopien der Protokolle gehen an die Verbandsorganisationen gemäß §4.

Teil II Lizenzwesen, Trainerkategorien, Ausbildung

§ 8 Trainerlizenzen

1. Die Aus- und Fortbildung von Trainern liegt in der Zuständigkeit des Geschäftsbereichs Talententwicklung. Der Teilbereich kann bei Bedarf Teile davon delegieren.
2. Die Aus- und Fortbildung erfolgt im Rahmen der Vorschriften des DOSB, den Vorgaben des DBS und des DRS. Details und Ausführungsbestimmungen werden auf der Homepage des FB RBB veröffentlicht.
3. Der Teilbereich bildet derzeit RBB-Trainer in drei Kategorien aus
 - a. Grundlagenschein RBB
 - b. Lizenz Trainer C "Leistungssport-Behindertensport-Rollstuhlbasketball"
 - c. Lizenz Trainer B „Leistungssport-Behindertensport-Rollstuhlbasketball“
4. Das statistische Datenmaterial aus dem Bereich Trainer unterliegt dem Datenschutz. Im Rahmen der Austausch- und Informationspflicht wird den berechtigten Einrichtungen des DRS und des DBS mit seinen LV das erforderliche Material zur Verfügung gestellt.
5. Die Spielleiter des Pflichtspielbetriebs im FB RBB erhalten die für ihre Aufgaben notwendigen Trainerlisten.

§ 8 a Geltungsbereich der Trainerlizenzen

1. Auf Beschluss der BVV müssen seit 2002 alle Mannschaften, die am Pflichtspielbetrieb des FB RBB teilnehmen, einen gemäß Ziffer 3 und 4 (s.u.) lizenzierten Trainer haben.
2. Grundlagenschein RBB Basis
Der Grundlagenschein RBB Basis ist die Basisausbildung für die Lizenz Trainer C – RBB. Sein Einsatzbereich ist begrenzt auf die Ligen unterhalb der Bundesliga.
3. Lizenz Trainer C "Leistungssport-Behindertensport-Rollstuhlbasketball"
Die Lizenz C-RBB ist eine im Bereich DOSB (Block 10/300) geltende Lizenz. Die Ausbildung dazu ist leistungsorientiert. Im Pflichtspielbetrieb des FB RBB gilt sie für alle Ligen. Für die Bundesliga ist sie Vorschrift.
4. Lizenz Trainer B „Leistungssport-Behindertensport-Rollstuhlbasketball“ Sie ist die derzeit höchste Lizenz im Bereich des FB RBB.

§ 8 b Erlass von Ausbildungsteilen

1. Erlass aufgrund von Vorbildungen
Der Erlass von Ausbildungsteilen der Trainerausbildung aufgrund einer Vorbildung ist grundsätzlich möglich. Der Teilbereich behält sich vor, nach Einzelfallprüfung ihre Zustimmung zu geben.

§ 8 c Regelung bei den Prüfungen

1. Zum Erwerb des Grundlagenscheins RBB Basis ist zum Abschluss des Ausbildungslehrganges eine schriftliche Prüfung abzulegen.
2. Zum Erwerb der Lizenz C-RBB sind zum Abschluss des Ausbildungslehrganges eine theoretische und eine praktische Prüfung abzulegen, die beide bestanden werden müssen.
3. Verbindliche Details und Ausführungsbestimmungen werden auf der Homepage des FB RBB veröffentlicht.

§ 9 Grundlagenschein RBB Basis

1. Die Ausbildung zum Erwerb des Grundlagenscheins RBB Basis ist Breitensportorientiert.
2. Die Ausbildung umfasst 90 Lerneinheiten (LE). Mit der Ausbildung sind eine Hausarbeit und eine Hospitation bei einem fremden Verein verbunden. Beides wird auf die Ausbildungszeit angerechnet.
3. Am Ende des Ausbildungsgangs findet eine theoretische Prüfung statt (s. § 8c, Ziffer 1).

4. Nach bestandener Prüfung wird der Grundlagenschein RBB Basis ausgehändigt.
5. Ausbildungsinhalte siehe Anlage

§ 10 Lizenz Trainer C "Leistungssport-Behindertensport-RBB"

1. Die Ausbildung zum Erwerb der Lizenz C "Leistungssport-Behindertensport-RBB" ist leistungsorientiert.
2. Die Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten (LE). An einem Wochenende findet ausschließlich der Abschlussprüfung statt. Mit der Ausbildung sind eine Hausarbeit und eine Hospitation bei einem fremden Verein verbunden. Beides wird auf die Ausbildungszeit angerechnet.
3. Bei der Abschlussprüfung finden eine theoretische und eine praktische Prüfung statt (s. § 8c, Ziffer 2).
4. Nach bestandener Prüfung wird die Lizenz Trainer C "Leistungssport - Behindertensport - Rollstuhlbasketball" ausgehändigt.
5. Ausbildungsinhalte siehe Anlage

§ 11 Lizenz Trainer B „Leistungssport-Behindertensport-RBB

6. Die Ausbildung zum Erwerb der Lizenz B "Leistungssport-Behindertensport-RBB" ist leistungsorientiert.
7. Die Ausbildung umfasst 60 Lerneinheiten (LE). An einem Wochenende findet ausschließlich der Abschlussprüfung statt. Mit der Ausbildung sind eine Hausarbeit und eine Hospitation bei einem fremden Verein verbunden. Beides wird auf die Ausbildungszeit angerechnet.
8. Bei der Abschlussprüfung finden eine theoretische und eine praktische Prüfung statt (s. § 8c, Ziffer 2).
9. Nach bestandener Prüfung wird die Lizenz Trainer B "Leistungssport - Behindertensport - Rollstuhlbasketball" ausgehändigt.
10. Ausbildungsinhalte siehe Anlage

Teil III Lizenzwesen, Fortbildung, Lizenzverlängerung

§ 12 Lizenzverlängerung und Fortbildung

1. Geltungsdauer von Grundlagenscheinen und Lizenzen
Die Geltungsdauer beträgt in allen drei Trainerkategorien vier Jahre. Die Zählung beginnt mit dem Jahr, in dem die Ausbildung abgeschlossen wurde.
Mit Ablauf des Datums der Geltungsdauer verliert der Trainerschein automatisch seine

Gültigkeit.

Ein Trainer ist für die Gültigkeit seiner Lizenz, insbesondere im Hinblick auf die Spielsaison, selbst verantwortlich.

2. Voraussetzung für eine Verlängerung der Geltungsdauer

Voraussetzung für die Verlängerung der Geltungsdauer eines Grundlagenscheins RBB oder einer Lizenz C/B- RBB ist die Teilnahme an einer Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme innerhalb des Zeitraums der Geltungsdauer. In diesem Zeitraum muss der Inhaber eines Trainerscheins an einer Fortbildungs- oder Weiterbildungsmaßnahme mit 15 LEs teilgenommen haben.

3. Verantwortlichkeit der Vereine

Die Vereine, für die ein Trainer die Funktion des Trainers und/oder Coaches ausübt, haben den Trainer bei seinen Bestrebungen hinsichtlich der Gültigkeit seiner Lizenz zu unterstützen.

4. Verlängerung der Geltungsdauer

Die Geltungsdauer eines Trainerscheins kann nur verlängert werden, wenn der jeweilige Inhaber an einer vom Teilbereich autorisierten Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen hat.

5. Autorisierte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Voraussetzung für eine Verlängerung ist die Teilnahme an einer vom Teilbereich Aus- und Fortbildung autorisierten Fortbildungsveranstaltung.

Maßnahmen anderer Verbände können nach Prüfung durch den Teilbereich autorisiert werden. Das Lehrprogramm solcher Veranstaltungen ist rechtzeitig vor Beginn einer solchen Veranstaltung zur Prüfung vorzulegen.

6. Verbindliche Details und Ausführungsbestimmungen werden auf der Homepage des FB RBB veröffentlicht.

Teil IV Andere Anerkennung, Durchführung von Maßnahmen, Sport- und Spielbetrieb

§ 13 Kostenregelung für die Aus- und Fortbildung

1. Aus- und Fortbildungslehrgänge werden vom Teilbereich Aus- und Fortbildung des Fachbereichs in regelmäßiger Folge angeboten und über die offiziellen Organe veröffentlicht. Der Teilbereich legt die Teilnehmerzahl fest.
2. Die Teilnahme an den Lehrgängen ist gebührenpflichtig. Die Höhe der Gebühren wird in der

jeweiligen Ausschreibung festgelegt.

3. Die Teilnehmer sind nicht grundsätzlich versichert und damit zum eigenverantwortlichen und individuellen Versicherungsschutz verpflichtet
4. Änderungen von Durchführungsbestimmungen, Lehrgangsinhalten und Prüfungsmodalitäten werden durch den Teilbereich im Rahmen der Satzung des FB RBB geregelt.
5. Genehmigte Änderungen werden in der Lehr- und Trainerordnung des FB RBB aktualisiert und über die amtlichen Mitteilungsorgane des FB RBB veröffentlicht.

§ 14 Sperren und Ausnahmen

1. Ein als Spieler oder Schiedsrichter gesperrter Trainer, der Inhaber einer Trainerlizenz C bzw. eines Grundlagenscheines ist, darf während der Sperrzeit kein Amt als Trainer/Coach ausüben.
2. Die Lehr- und Trainerkommission entscheidet auf Antrag über Ausnahmen.

§ 15 Übergangslizenzen/Übergangsgrundlagenscheine

1. Der Übergangsgrundlagenschein und/oder die Übergangslizenz dienen als Ersatz für fehlende Trainerscheine gem. § 8a, Ziff. 1.
Sie sind personenneutral und an die Mannschaft gebunden, für die sie ausgestellt wurden. Sie haben nur eine begrenzte Geltungsdauer.
2. Kann ein Verein für eine am Spielbetrieb teilnehmende Mannschaft keinen lizenzierten Trainer gemäß § 8a, Ziff. 2 und 3 stellen, muss er kostenpflichtig für diese Mannschaft bis zum 01. September für die dann folgende Spielsaison eine Übergangslizenz C bzw. einen Übergangsgrundlagenschein erwerben.
3. Gleichzeitig muss der Verein eine Person zur nächstmöglichen Trainerausbildung bzw. Trainerfortbildung melden. Nimmt die gemeldete oder eine ersatzweise gemeldete Person nicht an der Ausbildung teil, erhöht sich die Gebühr für die Übergangslizenz / den Übergangsgrundlagenschein für die folgende Saison um den Erstbetrag.
4. Kann der Verein für die betreffende Mannschaft auch in weiteren Spielzeiten keinen lizenzierten Trainer stellen, erhöht sich die Gebühr zusätzlich zu der für die letzte Spielzeit gezahlte Gebühr um den jeweiligen Grundbetrag gem. Gebührenordnung.
5. Übergangslizenz bzw. Übergangsgrundlagenschein verlieren ihre Gültigkeit mit Ablauf des 30. Juni des folgenden Jahres.
6. Mannschaften, die zum ersten Mal am Spielbetrieb teilnehmen, erhalten einen

Übergangsgrundlagenschein RBB Basis kostenfrei.

7. Mannschaften, die Aufsteiger sind und für die höhere Ligagruppe eine Lizenz benötigen, erhalten im ersten Jahr der Zugehörigkeit kostenfrei eine Übergangslizenz.

Anlage:

Es folgen die Ausbildungslehrpläne

1. Grundlagenschein

	Lehrgangsinhalte	LE (45 Min.)
Theorie	<p>Ausgewählte Organisationsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - des Behindertensports, des Rollstuhlbasketballs im DRS, der IWBF Europe und IWBF World - kooperierenden Verbände - Spielordnung Rollstuhlbasketball - Umgang mit den Handbüchern FA RBB, DRS, DBS - Förderprogramm Rollstuhlbasketball - Literatur und Medien zum Basketballsport 	2
Theorie	<p>Regelkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - JUROBACUP Regeln - Mini-Basketball modifiziert - Regelkunde - Schiedsrichterausbildung im FA RBB 	3
Theorie	<p>Methodisch-didaktische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika des Rollstuhlbasketballs – Definitionen - Merkmale des Sportspiels - Vermittlungskonzepte - Aufbau methodischer Reihen - Methodisch-didaktisches Lehr- und Lernverhalten 	6
Theorie	<p>Trainingslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulung motorischer Grundeigenschaften - Schulung koordinativer Fähigkeiten - Allgemeine Leistungsfähigkeit - Trainingsmethoden - Bedeutsame physiologische Grundlagen - Stretching 	2
Praxis	Grundtechniken des RBB	3

	<ul style="list-style-type: none"> - Ballhandling und Dribbling - Passen und Fangen - Wurfschulung - Fahrtechnik - Kompensationsmöglichkeiten - Spiel- und Übungsreihen zur Techniks Schulung 	
Praxis	<p>Taktik Schulung individueller Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trainingsarbeit mit vortaktischen Elementen - blocken, nachblocken, vorblocken - abstreifen, kreuzen, schneiden - mit dem Körper- oder und Rollstuhl fintieren - Spiel 1 gegen 1 - Rebound (Rebounddreieck; ausboxen) - Drills 	4
Praxis	<p>Taktik Offense</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnellangriff, Positionsangriff, freies Spiel - Spielpositionen: Rollen- und Spielverständnis - Center-, Flügel-, Mittelblock 	3
Praxis	<p>Taktik Defense</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zu Defense-Systemen - 1gegen1, 2gegen2, 3gegen3 	2
Theorie	<p>Historisch-soziologische Aspekte des Rollstuhlbasketballs</p> <p>Nationale Entwicklungen</p> <p>Internationale Entwicklungen</p>	2
Theorie	<p>Medizinische Grundlagen</p> <p>Aktiver und passiver Bewegungsapparat</p> <p>Herz-Kreislauf-System/Nervensystem</p> <p>Energiebereitstellung/Ernährung</p>	1
Theorie	<p>Ausgewählte Behinderungsarten</p> <p>Orthopädie, Innere Medizin, Sensorik, Neurologie, Geistige</p> <p>Behinderung und Psychiatrie</p>	6
Theorie	<p>Biomechanische Aspekte</p> <p>Spezifisches Bewegungsverhalten</p> <p>Rollstuhlanpassung</p>	1
Theorie	<p>Klassifizierungssystem im Rollstuhlbasketball</p> <p>Funktionelle Einschränkungen</p> <p>Strapping</p> <p>Modalitäten</p>	1

Theorie	<p>Organisationsaspekte</p> <p>Organisation des Trainings und der Spieltage</p> <p>Organisation von Turnieren und Trainingslagern</p> <p>Kooperationen mit dem zuständigen FA RBB Spielleiter</p>	1
Theorie	<p>Methodisch-didaktische Grundlagen</p> <p>Teamführung und Teambetreuung</p> <p>Soziostruktur und Aufbau der Mannschaft</p> <p>Spielbeobachtung</p> <p>Periodisierung</p> <p>Stundenplanung, -gestaltung, -analyse</p> <p>Besonderheiten</p>	4
Praxis	<p>Taktik Defense</p> <p>Systeme Zone 1-2-2 eng, Tea Cup und 2-1-2</p> <p>Box and One, Triangle and Two</p> <p>Defense gegen Überzahl Tandem-, Dreieckaufstellung</p>	4
Praxis	<p>Taktik Offense</p> <p>Pick and Roll / Trailer</p> <p>Überzahl 2gegen1, 3gegen2, 4gegen3</p> <p>Spiel- und Übungsreihen zur Taktikschulung</p>	4
Praxis	<p>Teamtaktik Angriff / Verteidigung</p> <p>Transition und Fast Break</p> <p>Besonderheiten der Rolle/Position</p> <p>Spiel 2 gegen 2, Spiel 3 gegen 3, Spiel 4 gegen 4, Spiel 5 gegen 5</p> <p>Spiel5:4/4:5</p> <p>Pressing</p>	3
Theorie	<p>Kommunikation Erarbeitung</p> <p>Begriffe im Basketball</p> <p>Verständigung auf dem Spielfeld</p>	1
Theorie	<p>Besondere Aspekte des Wettkampf- und Spielbetriebes</p> <p>Steuerung und Planung des Trainingsprozesses</p> <p>Vertiefung Spielordnung und Gesamtausschreibung</p> <p>Organisation des Trainings und der Spieltage</p> <p>Integration von neuen Spielern</p> <p>Nachwuchsarbeit</p>	2
Theorie	<p>Sportverein als Unternehmen – Verantwortung im SV</p> <p>Aus Sicht der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV)</p> <p>Arbeitgeber und -nehmer nach Arbeitsschutzgesetz</p> <p>Pflichten des Arbeitgebers</p>	3

	Notwendige Regelung durch den Vorstand: Beurteilung der Arbeitsbedingungen Vorsorge für Notfall Organisation der 1. Hilfe und Brandschutz Unterweisung Verkehrssicherungspflicht Weiterer Verantwortlicher für Trainingsbetrieb	
Theorie	Systematisches Vorgehen „Nicht reaktiv, sondern präventiv tätig werden“ Festlegen einer Aufbau und Ablauforganisation	2
Theorie	Prävention in ausgewählten Handlungsfeldern Bestandsaufnahme der Sporthalle (Hallencheck) ^[SEP] Im Notfall richtig handeln (Brand oder Unfall) Planung eines Rollstuhlbasketballturniers mit acht Mannschaften	6
Theorie	Grundlagen der Kommunikation Unterweisung Sicherheitsgespräch mit dem Vorstand	3
Theorie	Teamführung Aufbau, Führung und Strukturierung einer Mannschaft	1
Theorie	Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle	2
Praxis	Einführung von Teamtaktiken in Defense und Offense Methodischer Aufbau von Trainingseinheiten Kommunikation auf dem Spielfeld	7
Prüfung	Schriftliche Prüfung	
Hausarbeit	Themenstellung, individuelle Vorgaben durch Referenten nach Unterrichtsinhalten	9
Hospitationen	Themenstellung ergibt sich durch den Trainer des gastgebenden Vereins	8

2. C-Lizenz

1. Lehrgangswochenende

	Lehrgangsinhalte	LE (45 Min.)
Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Coaching <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Wettkampf • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Ablauf vor dem Spiel • Spielerwechsel 	3

	<ul style="list-style-type: none"> • Schiedsrichter • Spielertrainer • Spielerbetreuung 	
Theorie	<p>Sponsoring im Rollstuhlbasketball</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Vereins • Umfeld • Wechselwirkung von Interessen 	2
Theorie	<p>Ausgewählte Aspekte der Trainingslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe und anaerobe Energiebereitstellung im Trainingsprozess • Trainingsmethoden zur Steigerung der konditionellen Grundeigenschaften 	3
Praxis	<p>Weiterführung Teamtaktiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele zum Ablauf der Trainingseinheiten • Konkrete Spielvorbereitung • Kommunikation auf dem Spielfeld • Training und Coaching 	7
Praxis	<p>Ausgewählte praktische Umsetzungen von Lerneinheiten Demonstration zum Thema Technik</p>	8
Praxis	<p>Vertiefung ausgewählter Themenblöcke</p>	3
Hausarbeit	<p>Themenstellung, individuelle Vorgaben durch Referenten nach Unterrichtsinhalten</p>	9
Hospitationen	<p>Themenstellung ergibt sich durch den Trainer des gastgebenden Vereins</p>	10
	Lerneinheiten Modul C.1 insgesamt	45

2. Lehrgangswochenende mit Prüfung

	Lehrgangsinhalte	LE (45 Min.)
Allgemein	<p>Begrüßung Hinweise zur Organisation und zum Ablauf der Prüfungen</p>	1
Theorie	<p>Theoretische Prüfung Aufgabenlösung nach Prüfungskatalog</p>	2
Theorie	<p>Durchsicht der Aufgabenlösungen</p>	2
Theorie	<p>Besprechung Ergebnis der Aufgabenlösung Einzelbesprechung nach Sachlage</p>	4
Praxis	<p>Lehrproben der Kandidaten Demonstration nach Thema Lehrprobe und Besprechung des Ergebnisses je Kandidat 1 UE</p>	8

Praxis	Besprechung des Ergebnisses der Prüfung	4
Theorie	Einzelbesprechung der Lehrproben nach Sachlage	4
Theorie	Abschlussbesprechung	1
	Lerneinheiten Modul C.2 insgesamt	26

B-Lizenz

(GEGENSTANDSKATALOG BLOCK 400 TRAINER B IM LIZENZSYSTEM DES
DBS)

60 LE

1. SPORTORGANISATORISCHER BEREICH

4 LE

1.1 NACHWUCHSFÖRDERUNG UND QUEREINSTEIGER

Rekrutierungs- und Förderstrukturen im Fachbereich Rollstuhlbasketball
Rekrutierungs- und Förderstrukturen im DBS/DRS
Rekrutierungs- und Förderstrukturen in der IWBF

1.2 SICHTUNGSLEHRGÄNGE UND LEISTUNGSLEHRGÄNGE

Vorbereitungs- und Planungsleitfaden
Durchführung vor Ort
Nachbereitung und Abrechnungsmodalitäten

1.3 KADERBETREUUNG

Schwerpunkte in den Zeiträumen vor, während und nach der Saison

2. BIOLOGISCH-MEDIZINISCHER BEREICH

4 LE

2.1 AUSGEWÄHLTE SCHADENSbilder UND RESTFUNKTIONEN

Paraplegie, Hemiplegie, Spina bifida
Amputation, Dysmelie, Cerebralparese

2.2 KLASSIFIZIERUNGSSYSTEM

Funktionelle Klassifizierung und Besonderheiten

2.3 KONTRAINDIKATIONEN

Herausforderungen und Gefahren

2.4 PHYSIOTHERAPIE

Massage und passive Behandlungstechniken
Stretching und Wettkampfvorbereitung

3. PSYCHOLOGISCHER BEREICH

4 LE

3.1 PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG

Möglichkeiten in der Einzelsituation
Gruppenphänomene und mögliche Lösungsstrategien

3.2 STRESS UND PSYCHOREGULATION

Allgemeine Techniken zur Psycho-physische Regulation
Entspannungstechniken
Mentales Training

3.3 COACHING

Spielvorbereitung
Mannschaftsbesprechung
Scouting und Videotaping
Digitale Spielanalyse

4. SPEZIELLE TRAININGSLEHRE

12 LE

4.1 SPEZIELLES TRAINING DER SPORTART

Ergonomie der Rollstuhlfahrtechniken
Effektives Athletiktraining

4.2 BEHINDERUNGSSPEZIFISCHE BESONDERHEITEN DES SPEZIELLEN TRAINING

Kompensationstechniken der Low-Point Player
ROLLSTUHLANPASSUNG UND STRAPPING FÜR DEN

4.3 WETTKAMPF

Kriterien der Anpassung beim Low-Point Player
Kriterien der Anpassung beim High-Point Player

4.4 MONITORING UND TRAININGSKONTROLLEN

Ausgewählte Protokoll- und Kontrollblätter
Trainingsbeurteilung

4.5 TESTVERFAHREN ZUR TRAININGSSTEUERUNG

Konditionelle Testverfahren
Rollstuhlbasketballspezifische Testverfahren

5. SPEZIELLE BEWEGUNGSLEHRE

20 UE

Grundlagen der Biomechanik
Behinderungsspezifische Besonderheiten der Biomechanik
Biomechanische Untersuchungen und Auswertungen
Technikoptimierung
Optimierung der behinderungsspezifischen Technik

6. DOPING

4 LE

6.1 GRUNDLEGENDE ASPEKTE DES DOPING

Lehr- und Trainerordnung des Fachbereichs Rollstuhlbasketball



Medizinische Aspekte, Gesundheitsgefahren
Zusammenarbeit mit der NADA (WADA)

6.2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN ANTI-DOPING

Nationale und internationale Bestimmungen
Medikamenten Listen
Informationsbeschaffung

7. LEHRÜBUNGEN UND WISSENSÜBERPRÜFUNG **6 LE**

8. HAUSARBEIT UND HOSPITATION **6 LE**

Ende der Lehr- und Trainerordnung

Anne Brißmann/Stefanie Rabert

Geschäftsbereich Talententwicklung mit dem Teilbereich Aus- und Fortbildung November 2023